

1. September 1868 und am 20. Jänner 1914 mutig erklärt, daß die Unterordnung der Kirche unter die weltliche Herrschaft gegenkanonisch ist. Auch die anderen schismatischen Kirchen beklagen dasselbe. Der Anglikanismus sucht nach dieser Einigkeit seit einem Jahrhundert auf verschiedenen Wegen und die Episkopalen von Amerika beriefen zu diesem Zwecke eine World Conference zusammen. Die Lutheraner von Schweden und Deutschland kehren allmählich zu dem, was Luther verdammt, zurück und die Calvinisten von Holland stimmen überein, daß die Einigkeit im Glauben und in der Liebe nötig ist.

Außerdem nennt der Vortragende einzelne eminente Personen, die der Einigkeit der Kirchen geneigt waren, wie: den Patriarchen Joachim III., Bolotow, Pawlow und den großen russischen Denker Solowjew, welcher in seinem Werke „Les Trois Dialogues“ von einer symbolischen Vision erzählt, wo diese Einigkeit triumphierte. Mit der Beschreibung dieser Vision endigt der herrliche Vortrag.

Stanislaw.

Domkapitular Dr. F. Szczępczyński.

19) **Papst und Kurie in ihrer Politik nach dem Weltkriege.** Von Friedrich Ritter von Lama. IV. Heft. Illertissen (Bayern) 1925, Martinusbuchhandlung.

Der unermüdliche Anwalt der Päpste beschenkt uns wieder mit einer neuen Verteidigungsschrift, deren Hauptzweck es ist, nachzuweisen, daß Papst Benedikt XV. kein Feind Deutschlands gewesen sei. Aber auch sonst enthält die Broschüre manches Interessante, namentlich in dem Kapitel „Frankreichs Rückkehr in den Vatikan“. Wir hegen nur den einen Wunsch, der hochverdiente Verfasser möge sein löbliches Unternehmen fortsetzen und glücklich vollenden.

Linz.

P. Schroebe S. J.

20) **Politische Geheimverbände.** Blicke in die Vergangenheit und Gegenwart des Geheimbundwesens. Von Dr. jur., Dr. oec. Publ. Franz Schwyer, Staatsrat, Staatsminister a. D. in München. Gr. 8<sup>o</sup> (229). Freiburg i. Br. 1925, Herder.

Die rein äußere Veranlassung dieses Buches war die Bearbeitung des Artikels „Geheime Gesellschaften“ im Staatslexikon der Görres-Gesellschaft durch den Verfasser, neben dem eine ausgiebigere Verwertung des reichen gesammelten Stoffes in einer besonderen Schrift angezeigt schien. Die gerade heute wieder üppig emporwuchernden Geheimbünde einerseits, die klare Beleuchtung anderseits, in welche der gewiß berufene Verfasser das ganze Geheimbundwesen zu setzen versteht, zeigen auch dem Vertrauensseligsten die Notwendigkeit, eine der verhängnisvollsten Vertriebkäfte unseres öffentlichen Lebens scharf ins Auge zu fassen. Natürlich kann und will der Verfasser keine erschöpfende Darstellung des weitverzweigten politischen Geheimbundwesens in alter und neuer Zeit bieten. Er will lediglich an einigen wichtigen Beispielen die große Bedeutung und den weitreichenden verhängnisvollen Einfluß politischer Geheimbünde dartun und im Anschluß daran die notwendigen Folgerungen für die Gegenwart ziehen.

Diesem Leitgedanken entspricht die Einteilung. Begriff und Arten der Geheimverbände und das Schrifttum über dieselben gehen als Einleitung voraus. Im ersten, ausführlicheren Teile werden Ziele, Verfassung und Geschichte der wichtigsten politischen Geheimverbände dargelegt, der zweite Teil bringt die gehaltvolle kritische Würdigung. Dem Freimaurerbund wendet der Verfasser mit Recht an erster Stelle seine Aufmerksamkeit zu; seine geschichtliche Entwicklung, seine Verfassung und Verbreitung, Wesen, Zweck und Wirksamkeit der Freimaurerei, Krieg, Revolution und Freimaurerei, Freimaurertum und Kirche, Freimaurertum und Staat und der politische Geheimcharakter des Freimaurerbundes werden mit voller Klarheit